



SAXO BANK
TRADE ANYTIME, ANYWHERE

TESTEN SIE
KOSTENLOS
UNSERE PLATTFORM
MIT EINEM DEMO-KONTO


KLICKEN SIE HIER >

Neue Zürcher Zeitung

Zürich  5°

- Aktuell
- Meinung
- Blogs
- Finanzen
- Wissen
- Lebensart
- Video
- Dossiers
- Marktplätze

- Startseite
- International
- Schweiz
- Wirtschaft
- Zürich
- Feuilleton
- Digital
- Sport
- Panorama

Suchbegriff eingeben 

PANORAMA

Straftäter auf der Bühne

«Die Realität relativiert Gedanken über Kuschel-Strafvollzug»

Panorama Gestern, 22:39



Innenhof der Justizvollzugsanstalt in Lenzburg. (Bild: Keystone / Bjoern Allemann)

Derzeit wird in der Justizvollzugsanstalt Lenzburg mit sechs Insassen das Stück «Wild im Herz» aufgeführt. Die Vorstellungen sind ausverkauft. Gefängnisdirektor Marcel Ruf erklärt, was Theater bei Häftlingen – und externen Besuchern – bewirkt.

 Empfehlen 0  Twittern 6  +1 0   

Interview: Katja Baigger

Marcel Ruf, in der Turnhalle der Justizvollzugsanstalt Lenzburg, dem zweitgrössten Männergefängnis der Schweiz, zeigen sie noch dieses Wochenende die Inszenierung «Wild im Herz». Auf der Bühne stehen sechs Männer, die schwere Straftaten, vielleicht gar Morde, begangen haben. Was bedeutet es, wenn Häftlinge in der Öffentlichkeit stehen?

Marcel Ruf: Es stehen keine Mörder auf der Bühne, sondern Männer aus dem geschlossenen Strafvollzug, die schwere Körperverletzung, Diebstähle oder Drogendelikte begangen haben. Für die Zuschauer hat der Besuch etwas Voyeuristisches. Sie sehen «die Bösen» live.

Theaterspielen im Gefängnis – man könnte an Kuschel-Strafvollzug denken.

Der Inszenierung folgt ein Rundgang in dem fast 150 Jahre alten Gefängnis. Die Zellen sind gleich gross wie anno 1864, nur 7,8 Quadratmeter. Die Realität relativiert Gedanken über Kuschel-Strafvollzug. Viele Besucher sind nach dem Rundgang erschüttert.

Sie sehen die Menschen hinter den Tätern.

Das geschieht auch im Stück. Das Theater ermöglicht, dass das



LESERTREND

NEUSTE | GELESEN | KOMMENTIERT

Mit heulendem Motor durch Zug gefahren
[Panorama](#) Vor 8 Minuten

Arbeitslosigkeit in der Euro-Zone steigt auf Rekordniveau

Nidwalden verzichtet auf Steuersenkungen

Aufruf an die Kardinäle zum Konklave

Kommt ein Vogel geflogen

[▼ Mehr anzeigen](#)


AKTUELLES VIDEO

Die bewegten Bilder der NZZ
[Wenn das Bernina-Ungeheuer erwacht](#)



Es rumpelt und scheppert. Man muss sich festhalten. Dampf und Rauchquellen durch alle Ritzen. Das Schlimmste: Die unerträgliche Hitze am Führerstand... [Mehr...](#)

TOP JOBS

Fundraiserin / Fundraiser - 80 %
Arbeitspensum
Matthias Doll GmbH 

Kassenleiter/in (Geschäftsleiter/in)
Aargauische Industrie- und Handelskammer

IT Infrastruktur Project Manager
Euromanagers AG

Dipl. Pflegefachfrau/-mann mit
Führungsverantwortung
Wieder Consulting GmbH

Group CFO (w/m) 100%
MCH Messe Schweiz (Basel) AG

Verkaufsberater im Aussendienst (m/w)
V-ZUG AG

Stichwort 

Täter-Opfer-Schema aufgebrochen wird. Ich habe viele Zuschriften von Zuschauern erhalten, die tief berührt sind.

Marcel Ruf, Direktor der Justizvollzugsanstalt Lenzburg. (Alessandro della Bella / Keystone)



Wie geht die Regie damit um?

Für Annina Sonnenwald, Regisseurin von «Wild im Herz», schien das kein Problem zu sein. Vor zwei Jahren zeigten wir «Warten auf Godot». Theatermann Nils Torpus sagte, es sei schwierig gewesen, zu akzeptieren, mit einem Mörder zusammenzuarbeiten.

Was heisst die Präsenz für die Darsteller?

Das braucht Mut. Sie exponieren sich und sagen: «Ich bin ein Straftäter.» Deshalb finden wir stets nur wenige Gefangene, die mitmachen wollen.

Was bringt es jenen, die mitmachen?

Das Erarbeiten des Stücks schweisst die Gruppe zusammen. Zudem stärkt es die Häftlinge, ein Projekt vollendet zu haben und an mehreren Abenden vor jeweils 120 Leuten aufzutreten zu sein.

Wie haben die anderen Insassen reagiert?

Das Durchschnittsalter hier ist zwischen 20 und 30 Jahren. Die Luft ist testosterongeladen. Viele fanden, Tanzen – wie das im Stück vorkommt – sei etwas für Frauen oder Schwule. Doch seit der Hauptprobe hat sich das geändert. Die Darsteller erhielten viele Komplimente.

Was finden Sie spannend am Stück?

Externen Besuchern wird ein Spiegel vorgehalten. Die Darsteller spielen mit ihren Erwartungen, wenn sie Sätze aus Verhören zitieren, einer einen Fehler macht, es zur Auseinandersetzung kommt, die Regisseurin hineinstürmt und die Streithähne trennt. Das ist natürlich alles fiktiv, doch viele Zuschauer denken, es sei echt.

Ist das Kunst oder ein Sozialprojekt?

Zunächst fürchtete ich, es könnte ein Turnerabend werden. Doch dann überraschte mich der künstlerische Gehalt, der dabei entstanden ist.

Wie viel hat «Wild im Herz» gekostet?

30 000 Franken. Wir finanzierten es mit Spenden und Eintritten.

Wie hält es die Schweiz mit dem Theater in Gefängnissen?

Derzeit macht nur Lenzburg Theater mit Straftätern. Hin und wieder gab es auch andernorts Aufführungen. Bis im Jahr 1967 wurden hier regelmässig Theaterstücke gezeigt. Dann nicht mehr, aus mir unbekanntem Gründen. 2010 haben wir mit «Warten auf Godot» wieder an diese Tradition angeknüpft. Ideal wäre, wenn am Ende unseres Jubiläumsjahrs 2014 jener Trakt, der renoviert wird, zur Bühne umfunktioniert würde.

Wie sieht es im Ausland damit aus?

In Amerika oder Deutschland wurde Gefängnistheater institutionalisiert. Das Männergefängnis Berlin-Tegel hat eine eigene Theatergruppe. In Beirut wurde kürzlich eine Adaption von «Die zwölf Geschworenen gezeigt» – wie hier in Lenzburg führte eine Frau Regie.

Warum fördern Sie Gefängnistheater?

Es ist etwas vom Sinnvollsten, wenn sich die Gefangenen in ihrer Freizeit mit Texten beschäftigen.

jobs.nzz.ch

[Zum Stellenmarkt](#)

IN FREMDEN FEDERN

Hoteltest: Die neuen Wintersporthotels
[Folge 9 – «Iglu-Dorf» Engelberg](#)



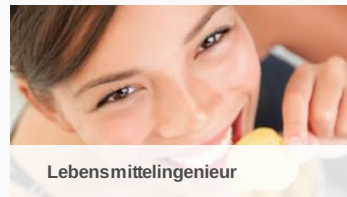
Ist eine Nacht im Iglu wirklich romantisch? Unsere Hoteltesterin hat es ausprobiert. [Mehr...](#)

BILDSTRECKE



Die Welt in Bildern (30)

BERUFSWELT



Lebensmittelingenieur

PHILATELIE



Spezielle Briefmarken

DIE HEIMLICHE ENTEIGNUNG

Schützen Sie Ihr Geld vor Politikern und Bankern

Negative Realzinsen fressen Ihre Ersparnisse auf. Dieses Buch verrät warum.

NZZ Libro

[Jetzt bestellen](#)

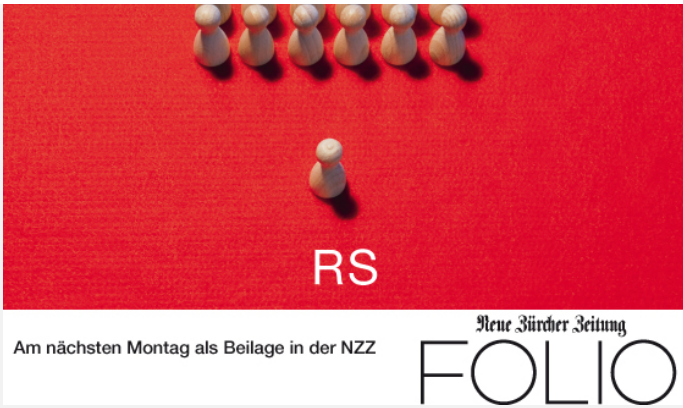
MARKTPLATZ

Weinwelt
[Suchen Sie Ihren Lieblingswein!](#)

[Empfehlen](#) 0 [Twittern](#) 6 [+1](#) 0   

Anzeige





Entdecken Sie die wunderbare Welt des Weins – mit gepflegten Gewächsen aus dem Weinhaus Albert Reichmuth [Mehr...](#)

K O M M E N T A R E

0 Kommentare

[Diskussion](#) | [Gemeinschaft](#) | [Teilen](#)

Niemand hat bis jetzt kommentiert.

[Comment feed](#) [Abonniere via E-Mail](#)

DIS

Neue Zürcher Zeitung



Profitieren Sie von bestem Journalismus mit einem Abo der "Neuen Zürcher Zeitung". [Details und Abo bestellen](#)

NZZ am Sonntag



Journalistische Qualität und sonntäglicher Lesegenuss jede Woche mit einem Abo der "NZZ am Sonntag". [Details und Abo bestellen](#)

NZZ Kombiabo



7 Tage bestens informiert mit dem Kombiabo der «Neuen Zürcher Zeitung» und der «NZZ am Sonntag». [Details und Abo bestellen](#)

NZZ.CH

- Aktuell
- Meinung
- Finanzen
- Wissen
- Lebensart
- Video
- Marktplätze

AKTUELL

- International
- Schweiz
- Wirtschaft
- Zürich
- Feuilleton
- Digital
- Sport
- Panorama

MEINUNG

- Kommentare
- Debatte
- Kolumnen
- Blogs

FINANZEN

- Indizes
- Aktien
- Devisen
- Rohstoffe
- Obligationen
- Fonds
- Strukt. Produkte
- Depots

WI

- Wis
- Bild

ABO

- Übersicht
- Studentenabos
- Geschenkabos
- Meine Abos

ALLE ANGEBOTE

- Zeitungen
- Zeitschriften
- Bücher
- Digitale Medien

SHOPS

- Konferenzen
- Dienstleistungen
- NZZ Format
- NZZ Libro
- NZZ Folio
- NZZ-Kollektion

MA

- jobs
- NZZ
- eBa
- Ser

Meine Daten

Film und Fernsehen

NZZ-Foto-Edition

Web

NZZ-Shop

eBalance-Shop

★ Merkliste

✉ Newsletter

📡 RSS-Feeds

🐦 Twitter

f

Neue Zürcher Zeitung

© Neue Zürcher Zeitung AG - Alle Rechte vorbehalten

MEHR AUS PANORAMA



Lebensmittelskandal

Schmerzmittel im Pferdefleisch

Abmeldung (Online) · AGB / Datenschutz ·